

Workshop

Lebensform und Gesetzesform bei Giorgio Agamben

15. Juni 2012
IFK
Reichsratsstraße 17, 1010 Wien

Gegen den stark rezipierten Begriff des „bloßen Lebens“, unter dem der italienische Philosoph Giorgio Agamben eine Funktion souveräner Politik sieht, die stets schon Biopolitik gewesen sei, hat Agamben mit dem Begriff der „Lebensform“ eine Wahrnehmungsart angedeutet. Diese soll anhand zweier Texte geprüft und diskutiert werden:

1. Giorgio Agamben: Homo sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben, Frankfurt/Main 2002, I.4: Rechtsform, S. 60–73
2. Giorgio Agamben: Profanierungen, Frankfurt/Main 2005, S. 70–91

IFK	Fr., 15. Juni 2012
	Helmut Lethen Begrüßung & Moderation
16.00	Eva Geulen <i>Lebensform und Gesetzesform bei Giorgio Agamben</i>
	Diskussion (Textarbeit)
	Kaffeepause
	Diskussion (Textarbeit)
18.30	Ende

Konzeption:
Eva Geulen (Universität Bonn)